

Sanfterlaf des Kaisers.

Der heutige Reichsanzeiger veröffentlicht nachstehenden Allerhöchsten Erlass:

Es wurde mir durch den Kaiserlichen Hofkanzler... Der Kaiserliche Hofkanzler... Die Kaiserliche Hofkanzlei...

Berlin, den 26. Juni 1888.

Wilhelm.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Juni. Der Bundesrath nahm in der gestern unter dem Vorsitz des Staatsministers... Der Bundesrath nahm in der gestern unter dem Vorsitz des Staatsministers...

Die Wiederbesetzung mehrerer erledigter Stellen bei Disziplinar-Kammern beschloß: gefast.

Berlin, 29. Juni. In Habersleben in Nord-Schleswig befindet sich ein Preuzereminar für baltisch lebende Kandidaten... In Habersleben in Nord-Schleswig befindet sich ein Preuzereminar für baltisch lebende Kandidaten...

Die offiziösen „B. P. N.“ schreiben: „Der Reichskanzler fürst Bismarck dürfte nächster Zeit Berlin verlassen... Der Reichskanzler fürst Bismarck dürfte nächster Zeit Berlin verlassen...

Das nachstehende Sittenbildchen wird heute in den „B. P. N.“ gezeichnet:

Als wir vor einiger Zeit die Nachricht brachten, daß der verlebte geistliche Rath Franz Gerdts sein bedeutendes Vermögen dem Kanonikus Franz in Breslau hinterlassen habe... Als wir vor einiger Zeit die Nachricht brachten, daß der verlebte geistliche Rath Franz Gerdts sein bedeutendes Vermögen dem Kanonikus Franz in Breslau hinterlassen habe...

den katbolischen Glauben anzunehmen. Auf ihr gemeinsames Verlangen wurde Herr D. Dührn in eine Ehrenamtstellung gebracht, obwohl seine Standesangelegen an seiner Geisteszustand stark angegriffen.

Herrn D. Dührn, welche nach dem Tode ihres Mannes öffentlich konvertirte, zog nach Magdeburg, Kreis Wittenberg, und gelangte immer mehr unter die Herrschaft einer Frau, welche für die Wittve des Gerdts galt... Herrn D. Dührn, welche nach dem Tode ihres Mannes öffentlich konvertirte, zog nach Magdeburg, Kreis Wittenberg, und gelangte immer mehr unter die Herrschaft einer Frau, welche für die Wittve des Gerdts galt...

Berlin, 29. Juni. E. M. Kanonenboot „Wolf“ ist am 26. d. in Hongkong eingetroffen.

Halle, den 30. Juni.

- Tagesordnung für die Sitzung der Stadtvorordneten-Berammlung Montag den 2. Juli nachmittags 4 Uhr. Öffentliche Sitzung. 1. Feststellung der Rechnung für die Grundstücke Alter Markt Nr. 3, 4 und 5 und Kammstraße 1, 2 und 23. 2. Rechnungsverteilung für das Grundstück Gr. Wallstr. 42. 3. Erwerb von Land, welches an die Kasse zu verkaufen ist. 4. Stellenanträge zu Tit. XCB betreffend den diesjährigen Pflichten-Etat. 5. Bericht von Angehörigen, welche nach Anlage des zwischen dem Kreis und Amtsdirektorats begebenen Verlees der Kronprinz-Strasse an Baukosten entfallen. 6. Bewilligung der Kosten für Herstellung der Befestigung der Gewerkschafts-Beichendule in der Clarastrasse. 7. Genehmigung des Entwurfs des zwischen der Stadtgemeinde und Hrn. Bartels obausstehenden Kaufvertrages. 8. Bericht der Petitions-Kommission über die Petition Singer. 9. Bericht der Petitions-Kommission über die Petition Kretzen. 10. Feststellung der Entlastung über die Rechnung der Katholischen Schule für 1887/88. 11. Erhebung der Entlastung über die Rechnung des Wasserwerks für 1887/88. 12. Antrag auf Verpachtung der Neuen Promenade und des Holzgrüwingers. 13. Antrag auf Erhaltung der Bräsehofen. 14. Wahl eines Armen-Vorstehers für den 14. Bezirk. Der Vorsitz der Stadtvorordneten-Berammlung. J. R. V. Behde.

Astronomische Erscheinungen im Juli 1888.

Die Sonne tritt am 22. in das Zeichen des Löwen und dies ist der Anfang der 9. Junidage. Die Tage beginnen wieder länger zu werden, haben Ende des Monats aber immer noch eine Länge von 15 1/2 Stunden, gerechnet von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang. In diesem Zeit raum tritt die erste Vollmond im Norden früh gegen 1 1/2 Uhr. Die letzten Spuren der Abendhämmerung verschwinden früh vor 11 Uhr nachts. Am 3. abends 6 Uhr hat die Erde den Punkt erreicht, wo sie am weitesten von der Sonne entfernt ist. Der Mond am 9. abends um 10 Uhr 15 Min. das erste Viertel am 16. nachmittags 1 Uhr 1 Min., der Vollmond am 23. früh 6 Uhr 30 Min., das letzte Viertel am 30. abends 9 Uhr 18 Min. In Erdhöhe befindet sich der Mond am 3. früh 1 Uhr und am 31. abends 7 Uhr (Höhen 5480 Meilen und 5480 Meilen) in Erdhöhe am 19. abends 8 Uhr (Höhen 4920 Meilen). Der Mond am 9. früh 6 Uhr seine untere Zusammenkunft mit der Sonne und bleibt unsichtbar. Er bleibt bis zum 11., wo sie abends 8 Uhr ihre obere Zusammenkunft mit der Sonne hat, Morgens, nachts wird sie abermals gesehen werden kann, da sie Ende Juni bereits 20 Minuten über der Sonne untergeht. Entfernung von der Erde 34 1/2 Mill. Meilen. Am 2. abends seine rückwärtige Bewegung im Sternbild der neulich meine Visite machte, war sehr liebenswürdig und ver sprach, mich möglichst zu berücksichtigen. Verda zeigste. „Nun, vor allem das Examen. Bist du gar nicht ängstlich?“ „Nicht im mindesten, Schatz.“ Sie lehnte im Sessel zurück und schloß halb die Augen. Erwin brante sein Antlitz auf der Seele, aber er hatte nicht den Muth es vorzutragen, Gerda sah so lebend aus und hatte so ganz andere Gedanken. Nachdem er ein paar mal zum Sprechen angelegt und doch wieder geschwiegen, stand er auf: „Wißt du schon gehen?“ fragte Gerda, sich aufrichtend und mit der Hand über die Augen freischiebend. „Du bist meine Mittelschwägerin.“ „Aber deine Mittelschwägerin?“ „Wozu, Erwinchen.“ „Nun, sprich mir. Was war es?“ Er griff in die Tasche und zeigte ihr ägernd ein Schreiben. „Witze, lies!“ „Von Wurmuth?“ rief Gerda, und plötzlich lief es wieder heiß durch ihre Adern. Diese können, wie in Erz getragenen Erzählungen hatte sie nicht vergessen, seit ihr Vliad vor zwei Jahren zum erstenmal darauf gefallen. Sie hatte sich damals getraut, wie der Mann wohl aussehen möge, der so schön, wie er mit ihm in Unterhandlung getreten, obgleich ein Engagement im Hause eines „Unternehmers“ nicht nach ihrem Sinn sein konnte. Sie dachte etwas gezwungen spöttisch an, nachdem sie sich den Brief durchgesehen. „Das ist Wurmuth? wie er lebt und lebt!“ rief sie. „Wurmuth, dem alles, was ihm erreichbar ist, Mittel zu seinen Zwecken sein muß, dem nichts heilig ist, der sich nicht scheut, das Unerbittliche zu begreifen — und anzunehmen, wenn er gutmüthige Seelen findet, die sich von seiner trauen Selbstsucht verblüffen lassen.“ „Du weißst hart, Gerda. Daß er Frau und Kind auf der weiten gefahrvollen Weise unter dem Schutze eines unerbittlichen Fremden zu sehen wünscht, ist natürlich und macht seinem Dingen Ehre.“

Erwin Falk. Roman in drei Bänden. Von M. Gerhardt.

(Fortsetzung.)

Auf den Treppen brannten bereits die Gasflammen. Frau Klein von Cinsfeldern machte große Augen, die beiden zusammen eintreten zu sehen; Gerda hatte es bisher streng verheimlicht, sich mit ihrem Verlobten allein auf der Straße zu zeigen. Es war bereits Zeit zum Abendessen. Gerda war bei Tisch schwelgen, Fräulein von Cinsfeldern führte das Wort. Sie hatte heut in der Vorabendung eines Wohlthätigkeitsvereins, die sie angebracht, Verdruß gehabt. Man hatte über die beantragte Unterstützung einer stiftlich-Röthen Dienerin debattirt, und sie war mit ihrer bereitwilligen Zustimmung in der Minorität geblieben. Sie sagte diese Begehrung als einen Akt demonstrativer Feindschaft gegen die durch Gottes weise Ordnung von jeder bestehenden höheren bevorzugten Rangstufen von jeder bestehenden höheren bevorzugten Rangstufen zu ihrer entwürdigenden Bestimmung. Erwin hatte sich über die Unschicklichkeit der Papiere erkundigt. Er war Gerda beschäftigt und außerdem mit sich selbst und war froh als die Tafel aufgehoben wurde, und er einem Wint Gerda's in ihr eigenes Zimmer folgen durfte. Hier saß sie matt in einem Sessel. „Wie gut, daß du hier bist.“ sagte sie, ihm mit verächtlichem Blicke die Hand reichend. „So habe heute doch ihre Unterstützung gehabt. Ich habe keine Nachsicht mehr, in diesen hochpolitischen Prätexten. Mir sind diese Dabatten um hohe Wichtigkeiten zu zuwider, ich bin es so fast, herabwürdigend auf die engeren Stellen einer Person Wichtigkeit zu nehmen, die ich und anderen einreden möchte, daß die Welt seit einem Tausendert stillgeblieben hat.“ „Armes Vieh!“ sagte Erwin, sich einen Stuhl dicht neben den ihren richtend und sie ährlich an sich ziehend. „Wie neugierig und angezogen du bist!“

Sie ließ ihren Kopf an seiner Schulter ruhen. „Weißt du, Erwin, mir ist kein Aufgefallen, auf welches intimen Fuß Stadt zu finden, wäre mir niemals in den Sinn gekommen — dir offenbar ist ihre Schwächen auf jedem Schritt.“ „Das macht, ich liebe die Natur von ganzer Seele.“ erwiderte er, faßt ihr Haar freischiebend. „Ich liebe sie, wo und wie ich sie finde und bin glücklich, wenn ich in und mit ihr leben darf.“ „Du mußt mich das auch lehren — später.“ Er küßte leise ihre Stirn. „Wenn wir zusammen in der bewohnten kleinen Stadt hausen werden, wo die Natur überall in die schwebigen Straßen und über die niedrigen Häuser guckt. Wenn ich meine sechs Stunden im Klassenzimmer verbracht habe, hole ich dich, und wir streifen durch die Felder, unser Unterbrodt in der Tasche, und lassen uns irgendwo in einer Bauernhütte ein Glas Milch dazu geben.“ Gerda mußte lachen. „Es wird sehr idyllisch sein — aber hübsch. Wemst du nicht?“ „Wäre es mir erst lo weit!“ „Wie heißt es mit deiner Arbeit?“ Erwin runzelte die Stirn. „Nun, ich habe so lange gearbeitet und geschäftigt, bis ich zur Vornehmigkeit und Zehnigsgewalt. Sie ist jetzt trocken wie ein Knochen.“ „Schade! Ich fand sie früher so interessant.“ „Dessenkitt imponirt ihre dirre Gehalt der hochgelohnten Prüfungskommission. Dann ist ihr nächster Zweck erreicht.“ „Wann denkst du sie einzureichen?“ „Sobald ich die letzte Hand daran gelegt. Ich habe sie jetzt bereits geworfen. Sie ist mir verdaßt.“ „Bist du schon um die Feststellung eines Prüfungstermins eingekommen?“ „Der wird mir erst nach Ablieferung der schriftlichen Arbeiten bestimmt.“ „Wie lange kann es wohl noch dauern, bis du deine Anstellung erhältst?“ „Warte — in zwei bis drei Monaten das Examen — dann das Probejahr — aber wir dürfen nicht bis zur definitiven Anstellung warten. Ich hoffe übrigens, die hohen Behörden werden mich gnädig behandeln. Der Schulrath, dem ich





Strecken.

Petersburg 29. Juni. (Pol.-Ruf.) ... Berlin, 28. Juni. (Pol.-Ruf.) ...

Strecken.

Berlin, 28. Juni. (Pol.-Ruf.) ... London, 29. Juni. (Telegr.) ...

Getreide.

Berlin, 28. Juni. (Pol.-Ruf.) Weizen, unter 17,00-18,00, mittel ... Weizen, unter 17,00-18,00, mittel ...

Leipziger Börse vom 29. Juni.

Table with multiple columns listing market prices for various goods and currencies in Leipzig, including items like 'R. fl. Edl. 100', '100 fl. Edl.', etc.

Wollene Stoffe.

Wollene Stoffe. Offizielle Notierungen. ...

Vorarbeiten des Landesausschusses Halle vom 28. Juni. ...

Advertisement for Kemmerich's 'Fleisch-Extrakt' (meat extract) with detailed text and a small illustration of a person.

Table listing various market prices and exchange rates, including 'Kauf- u. Verkaufskurse', 'Gold, Silber u. Banknoten', and 'Industrie-Papiere'.

Table listing various market prices and exchange rates, including 'Kauf- u. Verkaufskurse', 'Gold, Silber u. Banknoten', and 'Industrie-Papiere'.

Table listing various market prices and exchange rates, including 'Kauf- u. Verkaufskurse', 'Gold, Silber u. Banknoten', and 'Industrie-Papiere'.